

Tennisstars – «made in» Trimbach?

Im Tenniscenter Trimbach wollen die beiden Tennislehrer Marek und sein Bruder Bartolomé Szklarecki in ihrer «Swiss Tennis School» Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, im Tennis auf internationales Level zu steigen.

An schönen Wochenenden fahren viele Ausflügler und Töfffahrer am Tenniscenter Trimbach vorbei: Ganz hinten im Tal, bevor die Strasse sich in Kurven zum Hauenstein hinaufschlingelt, liegt die Tennishalle, eingebettet in die schöne, ländliche Umgebung. Einerseits ist es hier möglich, jederzeit zum Plausch einen Tennismatch zu spielen. Andererseits sind aber mit den beiden Tennislehrern Marek und Bartolomé Szklarecki zwei ehrgeizige junge Männer hierher gekommen, die sich hohe Ziele in ihrer «Swiss Tennis School» setzen: angehende Schweizer Tennisstars zu trainieren.

Ein starkes Trio – ein starker Club

Neben den Brüdern Szklarecki ist auch Walter Hug an diesem grossen Ziel mitbeteiligt. Er ist Referee, also Schiedsrichter, und Turnierleiter. «Damit jemand im Tennis aufsteigen kann, braucht er Turniere», erklärt Walter Hug. Bei rund 50 Turnieren pro Jahr in der Tennishalle Trimbach ist er der Mann, der auf die Einhaltung der Spielregeln schaut. Daneben arbeitet er unter der Woche im Backoffice der «Swiss Tennis School» und ist da für die Administration zuständig. «Wir betreiben hier in Trimbach eine Wettkampfhalle», erklärt Walter Hug. «Das heisst, es wird gezielt darauf hin trainiert, im Tennis weiter zu kommen. Dafür braucht es Trainer, die erstens selber Ten-

nisprofis waren und die zweitens als Wettkampftainer ausgebildet sind.»

Marek Szklarecki ist der Geschäftsführer der Tenniscenter AG, Bartolomé hat den Posten des Headcoaches inne. Beide arbeiten als Wettkampftainer, Marek nur hier in Trimbach, Bartolomé trainiert auch noch Jugendliche im Nationalen Leistungszentrum in Biel.

Geschäftsführer und Tennislehrer Marek hat bereits als Kind mit dem Tennisspiel begonnen ebenso wie sein Bruder Bartolomé. Während Marek neben dem Tennis eine KV-Ausbildung machte, verscrieb sich Bartolomé ganz und gar dem Sport und begann eine Profikarriere. Beide haben Wettkampferfahrung auf hohem Niveau, spielten sie doch während mehreren Jahren in den Top 100 der Schweiz: Bartolomé schaffte es in die Klasse N2, Mareks beste Klassierung war die N3. «Mit Roger Federer habe ich ab und zu trainiert», schmunzelt Bartolomé. «Er hat mich jedoch schnell überholt, weil er halt ein riesiges Talent zum Tennisspielen hat.»

Sport und Ausbildung

Auf die Förderung des Breitensports wird in Trimbach ein besonderes Augenmerk gelegt. Eine breite und gesunde Basis ist im Tennis wichtig, um weiteres Potential ausschöpfen zu können. Marek und Bartolomé betreuen die Schulung im TC

Froburg, welcher mit seinen 11 Interclub-Mannschaften seit Jahren eine überregionale Spitzenposition einnimmt und zu den namhaftesten Clubs der Schweiz gehört.

Die Junioren des TC Froburg werden über spielerisches Training kontinuierlich und zielgerichtet an die Wettkämpfe und zum Interclub bis hinauf in die Nationalliga geführt.

Ideal ist es, wenn Schule oder Berufsausbildung mit dem Spitzensport verbunden werden können. Deshalb ist es wichtig, dass das Gespräch mit den Eltern und den Jugendlichen gefunden wird und man gemeinsam die beste Lösung für den Sport und die Ausbildung findet.

Ungefähr 20 bis 40 Jugendlichen entscheiden sich pro Jahr in der Schweiz für eine Profikarriere gleich im Anschluss an die obbligatorische Schulzeit. «Da wird dann nicht einfach nur trainiert», erklärt Walter Hug. Es gilt, zusammen mit den Trainern die Arbeit auf und neben dem Platz – sprich Konditionstraining, mentales Training, Spielanalysen, Erholungsphasen – richtig zu dosieren. An verschiedenen Orten in der Schweiz gibt es bereits bewährte Modelle, Schule und Sport miteinander zu verbinden. Auch die Kantonsschule Olten bietet eine Sportklasse an.

Bitte umblättern



Xenia Knoll mit Marek (links) und Bartolomé Szklarecki.

Xenia will als Profi packen

Xenia Knoll (18) aus Lyss hat es unter anderem mit der Hilfe von Bartolomé an die nationale Spitze geschafft. International ist sie bis in die Gegend der Weltnummer 600, National auf N1. Ihr Vater ist Schweizer, ihre Mutter Serbin. Xenia trainiert regelmässig im Tenniscenter Trimbach.

Xenia, seit wann spielst du Tennis?

Ich habe mit fünfeinhalb Jahren angefangen. Seit ich elf bin, trainiere ich viermal pro Woche. Mit fünfzehn begann ich die Profiausbildung bei Swisstenis in Biel.

Konzentrierst du dich ganz auf den Profisport?

Ich mache via Fernstudium eine Handlungsschule. Meine Eltern finden es wichtig, dass ich eine abgeschlossene Ausbildung habe.

Was sind die grössten Schwierigkeiten für eine Profi-Laufbahn?

Ein grosses Problem sind die Finanzen. Ich bin meinen Eltern überaus dankbar, dass sie mich stark unterstützen.

Was auch nicht leicht ist: Man hat nur wenig Zeit, um Beziehungen pflegen zu können.

Konntest du schon mit Weltklasse-Spielerinnen trainieren?

Ja, ich habe gute Kontakte zu den serbischen Spitzenspielerinnen. Deshalb konnte ich auch schon mit Ana Ivanovic, die ja die Nummer 1 der Welt war, trainieren. Sie ist sehr nett und offen gegenüber anderen Leuten. Das war ein eindrückliches Erlebnis für mich.

Du bist ja bereits recht erfolgreich und immerhin die Nummer 10 der Schweiz. Wie kommt man überhaupt so weit?

Es braucht sehr viel Disziplin, in je der Hinsicht, und einen starken Willen. Aber wenn man ein Ziel vor Augen hat und über die Fähigkeiten verfügt, ganz nach vorne zu kommen, sollte man die Gelegenheit nützen und alles versuchen, um das Maximum aus seinen Möglichkeiten zu machen.

G.M.

Tenniscenter Trimbach: Alles fürs Tennis – und mehr

Obwohl **Marek und Bartolomé Szklarecki** künftige Spitzenspielerinnen und Spitzenspieler unter ihre Fittiche nehmen, ist das Tenniscenter Trimbach nach wie vor auch ein Ort für den **Breitensport**. Kurse und Einzelunterricht gibt es für alle Alters- und Stärkeklassen. Das ausführliche Programm findet sich im Internet (siehe rechts).

Unter der gleichen Adresse finden sich auch alle Angaben des TC Froburg Trimbach, der jederzeit gerne Mitglieder aufnimmt. Nicht weni-

ger als 11 Interclub-Teams stehen jeden Frühling für den TC Froburg im Einsatz, darunter das erste Herrenteam in der Nationalliga C und die Veteranen in der Nationalliga A.

Neben dem Tennis wird auch Badminton eifrig gepflegt. Zudem stehen eine Sauna und das Restaurant «Set» für Gäste zur Verfügung.

Tenniscenter Trimbach
Untere Hauensteinstrasse
4632 Trimbach

062 293 44 66
www.tennis-trimbach.ch



Ein starkes Trio, von links: Bartolomé Szklarecki, Walter Hug und Marek Szklarecki.

Die beiden engagierten Trimbacher Tennislehrer Bartolomé (links) und Marek Szklarecki.